

Der Schweizer Willy Forrer fährt in der italienischen Ski-Geschwindigkeits-Weltmeisterschaft 163 Stundenkilometer...

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

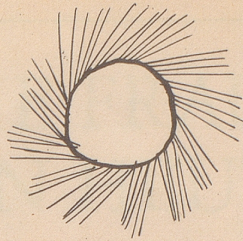
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le beau Monde

«oohh ... ich habe einen Nerzmantel gesehen ... mmm» «... himmlisch, diese arabische Musik, nicht wahr, Monsieur?» «Stellt euch vor: Ich kaufe am Wohltätigkeitsbazar zwanzig Flaschen Burgunder, 25 Franken die Bouteille! Heute lege ich sie von der Harasse auf die Gestelle und was entdecke ich zuunterst auf dem Boden? Eine Rechnung über Nouveaux Francs 4.50 die Flasche ... ich finde das bei aller Wohltätigkeit doch eine Gemeinheit ...» ... «Der Buffet, der malt das magere Elend und macht sich selbst damit dick! Himmlisch!» ... «... das alte Bistro, das Sie mir in St-Trop empfohlen, habe ich übrigens nicht gefunden ...»

Und so fort. Diese Gesprächsfetzen, pardon: Gesprächsnerzel, habe ich anlässlich eines Empfangs bei Nöy-Dünkels notiert. Kairo, St-Tropez, Pelzmantel, arabische Musik, Burgunderwein zu NFr. 4.50 Materie und Schweizer Franken 20.50 Wohltätigkeit plus Spitzbüberei (wie wohl es dem Kerl trotzdem tat, für gute Zwecke übers Ohr gehauen worden zu sein!) – was hatten wir da zu bieten? Eine zierliche Hausfassade im Appenzellerland, eine Wanderung im spätsommerlichen Jura, den Genuß eines im mittelalterlichen 'Gruyère selbst erstandenen Pfundes Greyerzer Käse, das Entzücken ob dem vorteilhaften Ankauf einer Hodler-Biographie im Antiquariat, ein paar Takte Buxtehude in einer Bergdorfkirche, zwanzig Rappen dem Violinkratzer bei der Eisenbahnüberführung zugeworfen ... Wir schwiegen und dankten Nöy-Dünkels für den charmanten Abend.

Hibou



Der Schweizer Willy Forrer fährt in der italienischen Ski-Geschwindigkeits-Weltmeisterschaft 163 Stundenkilometer ...

Wir, die wir von Herbst bis Pfingsten
Skisport trieben, wir vermißten
den Rekord nicht im geringsten — —
Willy, bleib bei deinen Pisten!

Was noch
zu erfinden
wäre ...



Papier, das den Druck von Lügen
nicht annimmt!

Vorschlag von M. W., Carona

Es war im WK

während des Mittagessens im Feld, als einer meiner Kameraden auf die Idee kam, Bonbons zu kaufen. Er rief einem Buben und bat ihn, für das Geld 'Zückerli' zu bringen. Weil wir im Bernbiet waren, dachte er, daß der zürideutsche Ausdruck 'Zeltli' wohl kaum verstanden worden wäre. Der Bub kam bald wieder zurück – mit einem Paket Würfelzucker!

WL

Beweiskräftig

Richter: «Zeuge, hatten Sie an jenem Abend im Restaurant den Eindruck, der Angeklagte sei betrunken gewesen?» Zeuge: «Nein, Herr Richter, er redete ganz vernünftig.»



Kindschi Söhne AG., Davos

Richter: «Und woraus schließen Sie das?» Zeuge: «Er hat auf die Steuerverwaltung geschimpft!» FH

Fröhlicher Alltag

Ein Auslandschweizer-Cousin aus Italien begrüßte meinen Mann erstmals in etwas gebrochenem Schweizerdeutsch und sagte ihm launig 'Vetter' Hans (indem er versuchte, das Wort Cousin korrekt auf deutsch zu übersetzen). Als mein Gatte im ersten Augenblick etwas verblüfft schien, wandte sich der Cousin an meinen Bruder und fragte, ob dieser Ausdruck nicht rich-

tig oder gar beleidigend sei. Worauf mein Bruder, der spöttische, nach kurzem Besinnen antwortete: «Es kommt darauf an, ob er mit V oder F geschrieben wird!» (Mein Mann ist ziemlich rundlich!)

Rosemarie

Rasch ein

MALEX

gegen Schmerzen